



Blume mit Tau auf Sumatra / Indonesien

## Vorbereitung auf Ostern

Liebe Leserin, lieber Leser,

besonders der Monat März ist in diesem Jahr ein Vorbereitungsmonat. Die Natur bereitet sich darauf vor, bald wieder voll auszuschnitten. Im nahen Frühling wächst alles und wird fruchtbar. Das Foto der Blumen aus dem Garten unserer indonesischen Mitschwester schien uns geeignet, Sie auf diese Zeit einzustimmen. Für uns Christen ist besonders der Monat März geprägt durch die Vorbereitung auf das große Fest des Lebens, auf Ostern. Die Fastenzeit ist auch eine Regenerationsphase, an deren Ende dann alles neu werden will im Leben. Das Leben kann durch Ostern neu beginnen und fruchtbar werden.

Ihnen wünschen wir ein gutes Zugehen auf Ostern!

Ihre Franziskanerinnen Salzkotten

Gott stützt alle, die fallen,  
Gott richtet die Niederbeugten auf.  
Alle blicken voll Hoffnung auf Dich  
und jedem gibst Du Nahrung zur rechten Zeit.  
Du öffnest deine gütige Hand,  
und alles, was lebt, wird satt.  
Psalm 145, 14-16

RUMÄNIEN

# Europäische Standards verändern die Arbeit

**Rumänien ist seit 2007 Mitglied der EU. Besonders im sozialen Bereich hat das Land oft noch keinen europäischen Standard erreicht. Andererseits fordern die Behörden für Einrichtungen, die beispielsweise Kinder betreuen, vermehrt die Einhaltung europäischer Regeln ein. Das bedeutet eine nicht immer einfache Umstellung auch für die Projekte der Franziskanerinnen in Caransebes.**

Von den aktuellen Entwicklungen in der Sozialstation und im Kindergarten berichtet Schwester M. Hiltrud Wacker:

Zurzeit werden in unserer Sozialstation offiziell 50 Patienten betreut. Tatsächlich sind es 75 alte, kranke und oft vernachlässigte Menschen. Sie werden nicht alle täglich besucht, aber die Mitarbeiter müssen sich sehr anstrengen, um den täglichen Anforderungen nachzukommen.

Der Träger unserer Sozialstation ist die Caritas Föderation Temeswar. Finanziert wird die Arbeit mit Mitteln aus dem Sozialministerium, der Rumänienhilfe Nord-West Aachen und der Stadt Caransebes. Die größte Unterstützung, materiell und finanziell, wird uns aber von der Kongregation der Franziskanerinnen Salzkotten und den uns nahestehenden Sponsoren gegeben.

## Dokumentation kostet Zeit

Zurzeit arbeiten zwei ausgebildete Krankenpfleger, eine Krankenschwester und zwei Pflegerinnen in der Sozialstation. Ihnen stehen zwei Fahrzeuge, auch für Wege in benachbarte Dörfer, zur Verfügung.

Seitdem Rumänien zur EU gehört, wird von den Behörden der europäische Standard eingefordert. Dies gilt für alle öffentlichen Einrichtungen, wie Schulen und Kindergärten und



## Aktive Förderung

Cosmin Petruta ist ausgebildeter Lehrer und Honorarkraft im Kindergarten St. Ursula in Caransebes. Unter anderem kümmert er sich um die motorische und logopädische Förderung der Kinder.

eben auch für die Sozialstation. So müssen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihre Arbeit schriftlich dokumentieren und haben weniger Zeit für die Patienten. Die „Pflege im Minutentakt“ ist in Rumänien angekommen. Die Mitarbeiter fühlen sich nicht gut dabei, da gerade die alten und kranken Menschen auf ihre „Engel“ warten. So sind unbezahlte Überstunden oder Wochenendhilfe vorprogrammiert.

Durch die Empfehlung der Föderation Caritas Temeswar haben wir zum 15. Oktober eine Sozialarbeiterin für täglich vier Stunden eingestellt. Sie stellt die Papiere fertig, hält Kontakt mit den Behörden und übernimmt

Botengänge für bedürftige Patienten. Das ist eine große Erleichterung, die sogar seit dem 1. Januar 2016 vom Ministerium in Bukarest finanziell unterstützt wird.

Seit einem halben Jahr gibt es die Möglichkeit, „Essen auf Rädern“ durch die Sozialstation zu bekommen. Immer wieder stellte der Leiter der Sozialstation die Frage, wie wir den Menschen helfen können, die niemanden haben, der ihnen das Essen zubereitet. Zunächst wurde versucht, das Essen aus der Stadtkantine abzuholen und durch die Mitarbeiter zu verteilen. Dadurch ging aber nochmals Zeit für die Pflege verloren. Inzwischen konnte diese Aufgabe ein

»» Die „Pflege im Minutentakt“ ist auch in Rumänien angekommen. Die Mitarbeiter fühlen sich nicht gut dabei, da gerade die alten und kranken Menschen auf ihre „Engel“ warten.  
Sr. M. Hiltrud Wacker



### Hilfe für kranke und alte Menschen

Zwei ausgebildete Krankenpfleger, eine Krankenschwester und zwei Pflegerinnen kümmern sich um die derzeit 75 Patienten der Sozialstation in Caransebes.



**Die sozialen Aufgaben haben sich verändert. Alkohol, Gewalt, Alleinerziehende sind in den Fokus gerückt.**

Sr. M. Hiltrud Wacker

junger, bislang arbeitsloser, Mann übernehmen, der einen Führerschein besitzt. Er fährt nun jeden Tag zur Kantine und liefert die Essen aus. Das Auto, das eigentlich schon entsorgt werden sollte, dient uns für diese Aufgabe vorzüglich. Wir hoffen, dass es noch lange funktionsfähig bleibt. Derzeit werden acht Essen verteilt, drei sind aus unseren Spenden bezahlt.

### Kindergarten St. Ursula

Seit dem 1. September 2015 leitet eine neue Direktorin unseren Kindergarten. Einvernehmlich mussten wir einen Wechsel in der Leitung vornehmen. Ein wichtiger Grund dafür war, dass in diesem Kindergartenjahr viele Papiere geschrieben und Dokumente erstellt werden müssen, damit bis September der Antrag für die endgültige Genehmigung beim Ministerium vorgelegt werden kann. Die jetzige Direktorin, die zugleich eine gute Erzieherin ist, zeigte sich offen für diese Aufgabe und sie sieht sich in

der Lage, mit zusätzlicher Hilfe den Anforderungen nachzukommen. Der Aufgabenkatalog ist allerdings sehr umfangreich und wir müssen feststellen, dass diese Aufgabe von keiner Direktorin neben der täglichen Arbeit geschafft werden kann. Darum werden wir für eine gewisse Zeit eine Fachkraft in Anspruch nehmen müssen um ans Ziel zu kommen.

### Neue Aufgaben

Noch zwei weitere Aufgaben nahmen im Kindergarten ihren Anfang. Seit September 2015 arbeitet ein bislang arbeitsloser Lehrer, Cosmin Petruta, für vier Stunden in der Woche im Kindergarten. Er unterrichtet in den beiden Gruppen jeweils eine Stunde Sport, und für eine Stunde ist er in der motorischen und logopädischen Einzelförderung tätig. Die Kinder freuen sich immer wenn er kommt. Viele vermissen auch eine echte Vaterfigur. So hat diese neue Aufgabe einen positiven Nebeneffekt,

der ganz wichtig für die Entwicklung der Kinder ist.

Seit Oktober 2015 kommt außerdem wöchentlich eine Psychologin in den Kindergarten. Als unsere Einrichtung vor 15 Jahren eröffnet wurde, ging es ausschließlich um „arme Kinder“. Sie sollten für einige Stunden ein schöneres Leben haben: etwas lernen können, genug zu essen haben. Dadurch wurde auch der Familie geholfen. Arme Kinder haben wir auch heute noch, aber die sozialen Aufgaben haben sich verändert. Alkohol, Gewalt in den Familien und die Probleme von Alleinerziehenden sind in den Fokus gerückt. Da sind Kinder, wie beispielsweise die Zwillingmädchen, die kein Wort gesprochen haben. Jetzt, nach knapp drei Monaten, fangen die Mädchen an, Worte nachzuplappern. Wir beobachten, wie sie die Mundbewegung des Gegenübers nachmachen. Das lässt sich nur dadurch erklären, dass die Mutter wohl nie mit den Kindern gesprochen hat. Solche Fälle bedürfen einer speziellen Aufmerksamkeit, der eine Erzieherin allein nicht nachkommen kann. Die Psychologin hilft den Kindern und fördert sie in Einzelbetreuung. Der Einsatz dieser beiden Honorarkräfte ist ebenfalls nur durch die Hilfe von Sponsoren möglich.

### Große Hilfe

Seit Oktober unterstützt Sozialarbeiterin Liliana Suci die Arbeit der Sozialstation in Caransebes und nimmt den Pflegekräften Schreibarbeiten ab.



MALAWI

# Hoffnung durch Liebe und Gottvertrauen

**Nicht immer ist es Aids, wodurch Kinder in Malawi zu Waisen werden. Auch wenn Eltern durch andere Krankheiten oder Unfälle sterben, ist es für die nächsten Verwandten schwer, für die zurückbleibenden Kinder zu sorgen. Ein Platz in der St. Francis School ist dann eine große Hilfe.**

Schwester M. Veronika Engelmann übermittelte aus Madisi, was ein betroffener Vater ihr schilderte:

Ich bin Mr. McDonald Banda (Name geändert), ein 45-jähriger Malawier, und lebe mit meiner Frau Flora und unseren vier schulpflichtigen Söhnen in einem Dorf, das zu Madisi gehört. Zu unserer Familie gehören außerdem Floras pflegebedürftige Mutter und die drei minderjährigen Töchter meines vor zwei Jahren verstorbenen Bruders. Die Mutter der drei Mädchen war bei der Geburt des dritten Kindes verstorben. Durch einen tragischen Verkehrsunfall starb auch mein Bruder und ließ die Mädchen als Vollwaisen zurück. So übernahm ich die Sorge und Vormundschaft für sie. Flora und ich lieben die Mädchen wie unsere eigenen Kinder. Doch der unverhoffte Familienzuwachs stellte unsere Familie vor große Probleme. Sieben Kindern gute und liebende Eltern zu sein hat für meine Frau und mich Priorität. Aber die Schulbildung der Kinder und die damit verbundenen Kosten stellten große Herausforderungen an uns.

Mein Bruder verunglückte, als er mit dem Fahrrad von einem Lastwagen angefahren wurde. Als wir seine Töchter bei uns aufnahmen, stand unsere Familie vor dem finanziellen Ruin. Durch die wirtschaftliche Situation kam es immer zu Streitigkeiten. Die Situation unserer Familie schien hoffnungslos. Es waren Gottvertrau-

## Schulspeisung

Für die Waisenkinder in der St. Francis Catholic Primary School sind die Mahlzeiten in der Schule eine große Hilfe.

»»  
**Rückblickend kann ich voller Dankbarkeit sagen, dass sich das Leben unserer Familie grundlegend zum Guten gewendet hat.**

Mr. McDonald Banda  
(Name geändert)



en und die Liebe zueinander, die uns Hoffnung machten.

Mein Freund Gregory verwies mich auf Schwester M. Klara von der Projektleitung der St. Francis Catholic Primary School. Denn die Tatsache, dass wir uns um die drei verwaisten Töchter meines verstorbenen Bruders sorgen, qualifizierte uns für einen Platz. Es klappte und wir erhielten nicht nur Plätze in der Schule, sondern für unseren Jüngsten auch einen Platz im Kindergarten.

Ich fand eine Anstellung in einer naheliegenden Farm und Flora kann halbtags in der Hauswirtschaft der St. Francis School arbeiten.

Flora und ich waren überwältigt von den Angeboten in Schule und Kindergarten und wir freuen uns einfach über den unerwarteten Elan, mit

dem unsere Kinder zur Schule gehen. Rückblickend kann ich voller Dankbarkeit sagen, dass sich das Leben unserer Familie grundlegend zum Guten gewendet hat.

## IMPRESSUM

**Eigentil der Franziskanerinnen Salzkotten**

**Redaktion:** Michael Bodin (verantwortlich)  
Paderborner Str. 7, 33154 Salzkotten  
Telefon: 05258/988-5  
Telefax: 05258/988-600  
**Verlag:** Kontinente-Missionsverlag GmbH, Postfach 10 2164, 50461 Köln

**Jahresbezugspreis:**  
12,90 Euro

**Internet:** www.fcjm.de  
**Bankverbindung:**  
Kongregation der Franziskanerinnen  
33154 Salzkotten,  
Volksbank Paderborn  
IBAN: DE72 4726 0121 9130 1959 02  
BIC: DGPBDE33XXX

**Litho und Druck:**  
LVD Limburger Vereinsdruckerei,  
Senefelderstraße 2, 65549 Limburg.

Objekt 41